

# Wie gut man sät, so wird man ernten !

Wir säen folgende Kulturen mit der neusten Technik von GPS:  
Rüben, Sonnenblumen, Sojabohnen, Buschbohnen, Mais und Raps.  
Unsere Fahrzeuge sind mit 8-facher Bereifung und 6 m Frontwalze ausgerüstet.  
Die 12-reihigen Sämaschinen können für Normal-Mulch und Direktsaat eingesetzt werden.

Normal und Mulchsaaten

Saat-Tarif : 160.- CHF

Direktsaat : 180.- CHF

Grossflächen auf Anfrage  
(Exklusiv 2.5% Mehrwertsteuer)



Zukunftsorientierte Hacktechnik im IP und Bioanbau, ausgerüstet mit GPS und Kamerasteuerung.

Beim IP Anbau kann noch zusätzlich im Band gespritzt werden.

Hacktarif pro Hektare : 120.- CHF

Bandspritzen : 30.- CHF

(Exklusiv 2.5% Mehrwertsteuer)

Siehe Bundesbeiträge auf der Rückseite

**Brauen GmbH**

Bernstrasse 27, 3262 Suberg

Tel. 032 384 20 59 / 079 631 32 63

[www.seeland-zentrum.ch](http://www.seeland-zentrum.ch)

Mail: [ubrauen@brauengmbh.ch](mailto:ubrauen@brauengmbh.ch)

# Zuckerrüben: Hacken wird jetzt gefördert

Zum Schutz der Umwelt, insbesondere der Gewässer (Grund- und Oberflächenwasser), will der Bund den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduzieren und optimieren. In einigen Kulturen ist dies nicht so einfach umzusetzen.

Bei Zuckerrüben ist das anders. Hier kommen verschiedenste Herbizide im Splitverfahren zum Einsatz. Einige der ausgebrachten Wirkstoffe sind bezüglich Gewässerökologie als bedenklich einzustufen.

Die Zuckerrüben sind für den Einsatz von mechanischer oder kombiniert mechanisch-chemischer Unkrautbekämpfung prädestiniert. Versuche zeigen, dass sich durch den Gebrauch von Hackgeräten die Herbizidaufwandmengen um 30 bis 65 Prozent reduzieren lassen, und dies bei vergleichbaren Erträgen.

Vermeiden Sie dieses Verfahren aber bei einem hohem Unkrautdruck. Eine wichtige Voraussetzung auf den angemeldeten Flächen ist, dass Sie

auf Pflanzenschutzmittel, die auf der Liste der «PSM mit besonderem Risikopotenzial» im Anhang 9 des Aktionsplans PSM gelistet sind, verzichten.

Zusätzlich ist auch der Einsatz von Chloridazon nicht zugelassen. Die Liste ist relativ umfangreich und wich-

tige Wirkstoffe sind aufgeführt. Sie finden die Liste auf der Internetseite des BLW.

Die Beitragsdauer ist für die Jahre 2018 bis 2021 festgelegt mit der Begründung, diese bei Bedarf an die Agrarpolitik 22+ anzupassen. Es stehen drei Massnahmen zur Auswahl bei der



Wer in Zuckerrüben zum Hackgerät greift, wird finanziell belohnt.

## Vier Massnahmen – ein Ziel: Pflanzenschutzmittel reduzieren



**Massnahme 4: Verzicht auf Fungizide und Insektizide ab Saat bis zur Ernte.**

Wer in Zuckerrüben mehr hackt und weniger spritzt, erhält bis zu 800 Franken pro Hektare und Jahr.

Herbizidreduktion und eine Massnahme im Fungizid- und Insektizidbereich. Die Massnahmen bei der Herbizidreduktion können Sie mit der Fungizid-/Insektizidmassnahme kombinieren.

Die Anmeldung erfolgt jährlich und pro Einzelparcelle. Sie haben die Möglichkeit, angemeldete Parzellen oder Massnahmen ohne Sanktion wie-

der abzumelden. Beachten Sie: Dies muss unbedingt vor einer geplanten Kontrolle geschehen.

### Massnahme 1

Hacken und Bandbehandlung ab 4-Blattstadium (CHF 200 pro Hektare und Jahr). Bis ins 4-Blatt-Stadium gelten die Auflagen wie im ÖLN, d.h.

Bandbehandlung im Voraufbau und Flächenbehandlung ab Auflaufen der Unkräuter ist erlaubt. Ab dem 4-Blatt-Stadium bis zur Ernte ist nur noch die mechanische Unkrautbekämpfung zwischen den Reihen sowie die Bandbehandlung in den Reihen gestattet.

### Massnahme 2

Hacken und Bandbehandlung ab Saat (400 CHF pro Hektare und Jahr). Die mechanische Unkrautbekämpfung zwischen den Reihen ab Saat bis zur Ernte ist erlaubt. Eine Bandbehandlung in den Reihen ab Saat ebenfalls. Eine Flächenbehandlung ist verboten.

### Massnahme 3

Verzicht auf Herbizide (800 CHF pro Hektare und Jahr). Ab der Ernte der vorangehenden Hauptkultur bis zur Ernte der Zuckerrüben sind keine Herbizide erlaubt. Nur Hacken zwischen und in den Reihen ist gestattet.

### Massnahme 4

Verzicht auf Fungizide und Insektizide (400 CHF pro Hektare und Jahr). Ab der Saat bis zur Ernte sind keine Fungizide und Insektizide erlaubt.

Quelle: Mechanik, Agriplus 2017